

Leistungsbeschreibung

für

Leistungen der Bauleistungen

der Projekte

**Los 1: Viergleisiger Ausbau der Straßenbahnhaltestelle Frankfurt
Hauptbahnhof inkl. der Umgestaltung der verkehrlich angrenzenden
Verkehrsräume**

**Los 2: Umgestaltung Düsseldorfer Straße inklusive der Haltestelle
Platz der Republik (optional)**

1. Zielsetzung und Grundlage

Wie in der Projektbeschreibung dargestellt, umfasst die Gesamtmaßnahme zwei verkehrlich und städtebaulich bedeutende Infrastrukturprojekte im Zentrum Frankfurts:

- Los 1, den **Viergleisigen Ausbau der Straßenbahnhaltestelle Frankfurt Hauptbahnhof**,
- sowie Los 2, die **Umgestaltung der Düsseldorfer Straße inklusive der Haltestelle Platz der Republik. (optional)**

Beide Maßnahmen dienen der Kapazitätssteigerung und Modernisierung des ÖPNV im Bereich des Hauptbahnhofs und sind Bestandteil des Nahverkehrsplans der Stadt Frankfurt am Main. Die Umsetzung erfolgt unter **Federführung der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF)** und befindet sich aktuell in der **Leistungsphase 3 nach HOAI**.

Die geplanten Bautätigkeiten erfolgen in einem hochverdichteten, innerstädtischen Verkehrsraum mit komplexen betrieblichen und baulichen Randbedingungen. Die Maßnahmen greifen tief in bestehende Verkehrs-, Versorgungs- und Nutzungsstrukturen ein. Neben der VGF und der Stadt Frankfurt am Main als Auftraggeber sind zahlreiche weitere Beteiligte und Betroffene in die Planung und Umsetzung einzubeziehen, darunter unter anderem:

- die Stadt Frankfurt am Main (u. a. ASE, SVA, Stadtentwässerung),
- die Netzdienste Rhein-Main,
- die Straßenbeleuchtung Rhein-Main GmbH,
- Medienträger und Telekommunikationsanbieter,
- sowie die **Deutsche Bahn**, insbesondere im Zusammenhang mit dem Umbau bzw. der Sanierung der B-Ebene sowie zukünftig dem geplanten Fernbahntunnel.

Die Vielzahl an Schnittstellen, die räumliche Enge, die Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs und die parallelen Infrastrukturmaßnahmen erfordern eine **baulogistische Betrachtung über alle Projektstufen hinweg** – von der Grundlagenermittlung bis zur Objektüberwachung.

Ziel der Baulogistik ist die frühzeitige Erfassung und Analyse der baulichen, betrieblichen und organisatorischen Randbedingungen sowie die Entwicklung von Konzepten und Lösungsansätzen zur Sicherstellung:

- einer **effizienten**,
- **termingerechten**,
- und **wirtschaftlichen Bauausführung**.

Die Baulogistik ist integraler Bestandteil der Gesamtplanung und muss in allen Leistungsphasen berücksichtigt und fortgeschrieben werden.

2. Leistungs- und Auftragsumfang

Der Auftrag zur Baulogistik umfasst die **Planung, Koordination, Überwachung und Dokumentation** sämtlicher baulogistischer Maßnahmen im Rahmen der Projekte:

- **Los 1: Viergleisiger Ausbau der Straßenbahnhaltestelle Frankfurt Hauptbahnhof,**
- **Los 2: Umgestaltung der Düsseldorfer Straße inklusive Haltestelle Platz der Republik. (optional)**

Die Baulogistik bezieht sich auf die Realisierung und Inbetriebnahme aus baulogistischer Sicht für:

- die oberirdischen Straßenbahntrassen und Haltestellen einschließlich Ausstattungselementen (z. B. Bahnsteige, Fahrgastinformation, Beleuchtung),
- die elektrische Streckenausrüstung im Haltestellenbereich (z. B. Fahrleitungen, Einspeisung),
- die verkehrstechnische Ausstattung der Knotenpunkte (u.a. LSA-Anlagen in bauzeitlichem sowie Endzustand)
- den Straßen- und Wegeausbau einschließlich Radverkehrsanlagen, Bushaltestellen und Straßenbegleitgrün,
- die Ver- und Entsorgungsinfrastruktur sowie die Stadtbeleuchtung.

Das Leistungsbild ergibt sich aus den **Grundleistungen je Leistungsphase** sowie den **Besonderen Leistungen** gemäß Kapitel 1.3 der **AHO-Schriftenreihe Nr. 25 „Leistungen für Baulogistik“**, Stand März 2011.

Der Auftrag umfasst unter anderem folgende Aufgaben:

- Mitwirken bei der Konzipierung des Bauablaufs unter Berücksichtigung der engen Terminfenster und Schnittstellen zu DB-Maßnahmen (Sanierung B-Ebene und Fernbahntunnel sowie weitere Teilmaßnahmen),
- Erarbeiten von Transportwegen, Lagerflächen, Baustelleneinrichtungszonen und Zufahrtsregelungen,
- Erstellen eines phasenbezogenen Baulogistikkonzepts für beide Lose mit Darstellung der Interimszustände,
- Mitwirken bei der Erstellung und Fortschreibung des Rahmenterminplans der VGF,
- Mitwirken bei der baulogistischen Kostenberechnung und Integration in die Gesamtkostenermittlung.

Die **Leistungsphasen 6 bis 8** werden durch den AG **zunächst nur optional beauftragt**. Die Leistungen sind so vorzubereiten, dass eine stufenweise Beauftragung möglich ist.

Nach Abschluss jeder Leistungsphase ab Lph 2 sind **getrennte Kostenermittlungen für die**

Stadt Frankfurt und die VGF zu erstellen. Diese müssen sämtliche bauplanerisch relevanten Kosten enthalten, die durch den Auftraggeber zu tragen sind (Gesamtkostenermittlung).

Verpflichtung zur parallelen Bearbeitung beider Lose

Die ausgeschriebenen Leistungen für Los 1 und Los 2 (optional) werden ausschließlich gemeinsam vergeben. Der Auftragnehmer ist verpflichtet, beide Lose gleichzeitig und vollständig zu bearbeiten.

Die Leistungsbeschreibung ist so konzipiert, dass die Aufgaben aus beiden Losen inhaltlich und zeitlich miteinander verzahnt sind. Der Auftragnehmer hat sicherzustellen, dass die erforderlichen Ressourcen, das qualifizierte Personal sowie die organisatorischen Strukturen zur parallelen Umsetzung beider Lose vorliegen.

Die Personaleinsatzplanung und das Leistungskonzept müssen die gleichzeitige Bearbeitung beider Lose explizit berücksichtigen. Eine getrennte oder gestaffelte Bearbeitung ist nicht zulässig.

2.1 Leistungsphase 1 – Grundlagenermittlung / Zieldefinition

Grundleistungen:

Gemäß Ingenieurvertrag § 3 in Verbindung mit Anlage 9 „Teilleistungstabelle“.

Besondere Leistungen:

Keine.

2.2 Leistungsphase 2 – Vorplanung

Grundleistungen:

Gemäß Ingenieurvertrag § 3 in Verbindung mit Anlage 9 „Teilleistungstabelle“.

Besondere Leistungen:

- Erarbeiten eines Bauplanerikkonzepts nach grundsätzlich verschiedenen Anforderungen mit zeichnerischer Darstellung und Bewertung, ggf. mit erläuternden Angaben
- Durchführung einer **bauplanerischen Risikoanalyse** zur Ermittlung möglicher Beeinträchtigungen des Bauablaufs, insbesondere durch:
 - parallele Maßnahmen der Deutschen Bahn,
 - temporäre Sperrungen und Umleitungen,
 - Einschränkungen durch Veranstungsverkehr und Betriebsabläufe im ÖPNV.

2.3 Leistungsphase 3 – Entwurfsplanung

Grundleistungen:

Gemäß Ingenieurvertrag § 3 in Verbindung mit Anlage 9 „Teilleistungstabelle“.

Für die Projekte „Viergleisiger Ausbau der Straßenbahnhaltestelle Frankfurt Hauptbahnhof“ und „Umgestaltung der Düsseldorfer Straße inklusive Haltestelle Platz der Republik“ (optional) sind jeweils **separate Kostenberechnungen** auf Basis des **Kostenstrukturplans der VGF** zu erstellen. Dabei sind die **Kostenanteile der Stadt Frankfurt und der VGF** getrennt darzustellen.

Für jede Kostenstrukturplanposition (Fachgewerk und Erfolgs-/Investitionsplananteile) ist ein **separates Leistungsverzeichnis (LV)** zu erstellen. Jede LV-Position ist eindeutig den Erfolgsplananteilen oder Investitionsplananteilen zuzuordnen. Die Anzahl der Kostenstrukturplanpositionen ist mit der VGF abzustimmen.

Die Leistungsverzeichnisse (Kurztext-LVs) sind gemäß:

- der **AVA-Richtlinie der VGF (Anlage 3)**,
- dem **Handbuch für die Vergabe und Ausführung von Bauleistungen im Straßen- und Brückenbau (HVA-B-StB)**,
- sowie dem **Handbuch für die Vergabe und Ausführung von Lieferungen und Leistungen (HVA-L-StB)**

zu erstellen.

Die Formulierung der LV-Positionen erfolgt nach folgender Systematik:

1. Verwendung des **STLK** für Positionen im Straßen- und Brückenbau,
2. Verwendung des **STLB-Bau** für alle anderen Positionen, sofern möglich,
3. Verwendung von **Freien Texten** im Sinne des STLK, nur wenn gesetzliche, normative oder VGF-spezifische Anforderungen dies erfordern.

Die Verwendung Freier Texte ist durch den AN zu begründen und in einer Übersichtstabelle zum jeweiligen LV zu dokumentieren. Abweichungen von den HVA-Vorgaben sind ebenfalls zu begründen und nachvollziehbar darzustellen.

Besondere Leistungen:

- **Baustelleneinrichtungskonzept (optional):**
Planung der Baustelleneinrichtungsflächen für beide Lose unter Berücksichtigung der engen Raumverhältnisse, der Interimszustände und der Schnittstellen zu DB-Maßnahmen.
- **Baustellenreinigungskonzept (optional):**
Planung der Reinigung von Zufahrten, Gebäudezugängen und BE-Flächen, insbesondere im Bereich des Hauptbahnhofs mit hohem Publikumsverkehr.

- **Winterdienstkonzept (*optional*):**
Planung der winterlichen Sicherung von Baustellenzufahrten, Lagerflächen und kritischen Übergängen im öffentlichen Raum.
- **Mengengerüst zu sämtlichen Bauphasen:**
Überschlägige Ermittlung der Mengengerüste für alle Bauphasen, inklusive Transportmengen, Anlieferungen, Entsorgungslogistik und Personaleinsatz. Abstimmung mit der Generalablaufplanung der VGF.
- **Bauablaufplan unter speziellen Anforderungen:**
Mitwirken bei der Erstellung eines phasenbezogenen Bauablaufplans mit Aussagen zu:
 - Bauabschnitten und Terminstruktur,
 - Flächenbedarf und Flächenorganisation,
 - Baustellenabgrenzung, Zufahrten, Zäunen und Gerüsten,
 - Sicherung des Bestands und Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs (insbesondere ÖPNV, Fußgängerströme, Veranstaltungsverkehre).

2.4 Leistungsphase 4 – Genehmigungsplanung

Grundleistungen:

Gemäß Ingenieurvertrag § 3 in Verbindung mit Anlage 9 „Teilleistungstabelle“.

Im Rahmen der Genehmigungsplanung sind die bauleistungsbezogenen Inhalte so aufzubereiten, dass sie in die erforderlichen Genehmigungsunterlagen integriert werden können. Dies betrifft insbesondere:

- die Abstimmung mit den zuständigen Behörden und Fachstellen,
- die Darstellung der bauleistungsbezogenen Maßnahmen in Lageplänen, Ablaufdiagrammen und textlichen Erläuterungen,
- die Berücksichtigung der Anforderungen aus dem Planfeststellungsverfahren für beide Lose.

Die Genehmigungsplanung muss die bauleistungsbezogenen Auswirkungen auf öffentliche Verkehrsflächen, Versorgungsinfrastruktur und angrenzende Nutzungen nachvollziehbar darstellen und mit den zuständigen Stellen abgestimmt werden.

Besondere Leistungen:

Keine.

2.5 Leistungsphase 5 – Ausführungsplanung

Grundleistungen:

Gemäß Ingenieurvertrag § 3 in Verbindung mit Anlage 9 „Teilleistungstabelle“.

Die Ausführungsplanung der Baulogistik dient der detaillierten Vorbereitung der baulichen Umsetzung beider Maßnahmen (Los 2 als optional). Sie umfasst die operative Konkretisierung der baulogistischen Konzepte, die Abstimmung mit ausführenden Firmen sowie die Integration in die Gesamttermin- und Ablaufplanung.

Besondere Leistungen:

- **Terminsteuerungsplan:**
Mitwirken beim Aufstellen des „Terminsteuerungsplans Ausführung“ des Projektsteuerers hinsichtlich baulogistischer Belange, insbesondere:
 - Liefer- und Entsorgungslogistik,
 - Interimszustände für Verkehr und Betrieb,
 - Flächenfreigaben und Übergaben.
- **Abgrenzung / Definierung der Auftraggeber-Leistungen:**
Mitwirken bei der Definition und Abgrenzung der baulogistischen Leistungen zwischen Auftraggeber (VGF und Stadt Frankfurt am Main) und ausführenden Firmen. Dies betrifft u. a.:
 - Baustelleneinrichtung,
 - Verkehrsführung,
 - Sicherheitsmaßnahmen,
 - Reinigung und Entsorgung.
- **Planung eines Sicherheitsdienst- und Baustellensicherheitskonzepts (optional):**
Entwicklung eines Konzepts zur Sicherung der Baustellenbereiche, insbesondere:
 - Zugangskontrollen,
 - Schutzmaßnahmen für Passanten und Betriebsflächen,
 - Absperrungen, Zäune, Beleuchtung und Überwachung.
- **Beraten in Fragen der Konzipierung und Umsetzung eines Abrechnungsverfahrens des Baulogistikkonzepts in Abstimmung mit dem Auftraggeber**
 - Erarbeitung von Vorschlägen für ein transparentes Abrechnungsverfahren
 - Definition von Leistungskennzahlen und Nachweisführung
 - Abstimmung mit Auftraggeber und Projektsteuerung

- **Planung eines Abfallentsorgungskonzepts:**
Erstellung eines Konzepts zur normgerechten Sammlung und Entsorgung von Abfällen im Baustellenumfeld, insbesondere:
 - Abstimmung mit dem örtlichen Entsorgungsunternehmen und zuständigen Ämtern,
 - Berücksichtigung privater und gewerblicher Anlieger,
 - Definition von Sammel- und Bereitstellungsflächen,
 - Organisation von Transport und Rücktransport der Behälter,
 - Einbeziehung von Mülltonnen, Containern, Papiermüll, Sperrmüll und ggf. Gewerbeabfällen.
- Das Konzept ist phasenbezogen zu konkretisieren und auf die jeweiligen Bauabschnitte abzustimmen.
- **Fortschreiben des Abfallentsorgungskonzepts (optional):**
Das abgestimmte Konzept ist bei Bedarf je Bauphase zu aktualisieren und fortzuschreiben, insbesondere bei Änderungen in der Flächenorganisation oder bei neuen Anforderungen durch Dritte.

2.6 Leistungsphase 6 – Vorbereiten der Vergabe (optional)

Grundleistungen:

Gemäß Ingenieurvertrag § 3 in Verbindung mit Anlage 9 „Teilleistungstabelle“.

Im Rahmen der Vorbereitung der Vergabe sind die bauleistungsbezogenen Leistungen für die Projekte „Viergleisiger Ausbau der Straßenbahnhaltestelle Frankfurt Hauptbahnhof“ und „Umgestaltung der Düsseldorfer Straße inklusive Haltestelle Platz der Republik“ (optional) in **ausschreibungsfähige Leistungsverzeichnisse** zu überführen.

Die Leistungsverzeichnisse sind auf Basis der **Kostenstrukturpläne aus Leistungsphase 3** zu erstellen. Für jede Kostenstrukturplanposition (Fachgewerk und Erfolgs-/Investitionsplananteile) ist ein **separates LV** zu erstellen und eindeutig zu kategorisieren. Die Anzahl der Positionen ist mit der VGF abzustimmen.

Die Erstellung erfolgt gemäß:

- der **AVA-Richtlinie der VGF** (Anlage 3),
- dem **HVA-B-StB** und **HVA-L-StB**,
- dem **Standardleistungskatalog für den Straßen- und Brückenbau (STLK)**,
- alternativ dem **STLB-Bau**, sofern geeignet.

Die Systematik ist wie folgt anzuwenden:

1. STLK für Straßen- und Brückenbaupositionen,

2. STLB-Bau für alle anderen Positionen,
3. Freie Texte nur bei zwingenden gesetzlichen, normativen oder VGF-spezifischen Anforderungen.

Verwendung Freier Texte ist zu begründen und in einer Übersichtstabelle zum jeweiligen LV zu dokumentieren. Abweichungen von HVA-Vorgaben sind ebenfalls zu begründen.

Datenübergabe an die VGF:

- Vor Übergabe sind alle Berechtigungen innerhalb der Programme zu entfernen.
- Übergabe der LVs erfolgt:
 - einmal in **unterzeichneter Papierform**,
 - sowie **digital im Format GAEB XML 3.1**.
- Ausschreibungs-LVs basieren auf den Kostenermittlungen und sind unter einer Vergabeeinheit zusammenzuführen.
- Kostenermittlungen dürfen nicht verändert werden.
- Die **Quelle der Einheitspreise** ist zwingend anzugeben (z. B. DBD Baupreise regional).

Fördermittelbezug:

Bei Beauftragung der optionalen Leistungsphase 6 gehört auch das **Gegenüberstellen der bepreisten LVs mit den Kosten der Fördermittelanträge** sowie die **Darstellung von Planungsänderungen** zu den Leistungen des AN. Sofern diese Leistung vom AG verlangt wird, erfolgt eine separate Vergütungsvereinbarung.

Besondere Leistungen:

- **Leistungsbeschreibung für bauleistungsbezogene Belange:**
Erstellung von Leistungsbeschreibungen für bauleistungsbezogene Komponenten, u. a.:
 - zentrale Abfallentsorgung,
 - Bürocontainer und Tagesunterkünfte,
 - Gerüste und Transporteinrichtungen,
 - gastronomische Versorgung,
 - Bauzäune, Baustrom, Beleuchtung,
 - Sanitäranlagen,
 - bauzeitliche Verkehrsführung.
Ggf. unter Hinzuziehung von Fachplanern.
- **Ausschreibung Sicherheitseinrichtungen (optional):**
Ausschreibung von Sicherheitsmaßnahmen und Wachdiensten für die Baustellenbereiche, insbesondere im Umfeld des Hauptbahnhofs mit hohem Publikumsverkehr und kritischer Infrastruktur.

2.7 Leistungsphase 7 – Mitwirken bei der Vergabe (optional)

Grundleistungen:

Gemäß Ingenieurvertrag § 3 in Verbindung mit Anlage 9 „Teilleistungstabelle“.

Die VGF behält sich vor, die Leistungen der Leistungsphase 7 für die Baulogistik optional zu beauftragen. Im Rahmen der Vergabe der bauphysikalischen Leistungen für die Projekte „Viergleisiger Ausbau der Straßenbahnhaltestelle Frankfurt Hauptbahnhof“ und „Umgestaltung der Düsseldorfer Straße inklusive Haltestelle Platz der Republik“ kann der Auftragnehmer folgende Aufgaben übernehmen:

- **Mitwirken beim Prüfen und Werten von Nebenangeboten:**
Fachliche Bewertung von Nebenangeboten mit bauphysikalischem Bezug, z. B. alternative Baustelleneinrichtungsvarianten, Entsorgungs- oder Sicherheitskonzepte.
- **Mitwirken bei den Verhandlungen mit Bietern:**
Unterstützung bei Vergabeverhandlungen, insbesondere zur Klärung bauphysikalischer Inhalte, Schnittstellen, Leistungsgrenzen und Ausführungsdetails.

Besondere Leistungen:

- **Fortschreiben des Bauphysikhandbuchs aufgrund der Bieterverhandlung (optional):**
Aktualisierung und Fortschreibung des bestehenden Bauphysikhandbuchs inklusive der enthaltenen Rohphasenpläne, sofern sich im Rahmen der Bieterverhandlungen genehmigte Änderungen ergeben.
Die Fortschreibung umfasst:
 - Anpassung von Flächenkonzepten, Zufahrtsregelungen und Zeitfenstern,
 - Integration geänderter Ausführungsvarianten oder technischer Lösungen,
 - Dokumentation der abgestimmten Änderungen zur Übergabe an die Ausführungsplanung.

2.8 Leistungsphase 8 – Objektüberwachung (optional)

Grundleistungen:

Gemäß Ingenieurvertrag § 3 in Verbindung mit Anlage 9 „Teilleistungstabelle“.

Sicherstellung der Umsetzung bauphysikalischer Vorgaben gemäß Bauphysikhandbuch und Terminplanung, ohne Übernahme klassischer HOAI-Überwachungsaufgaben.

Besondere Leistungen:

- **Fortschreibung des Bauphysikhandbuchs**
 - Anpassung an Bauphasen und neue Anforderungen (z. B. Sicherheitsdienst, Zugangskontrollen, Baustelleneinrichtungen, Entsorgung).

- Integration von Änderungen aus der Baupraxis (Flächenwechsel, Zufahrten, Verkehrsführungen).
- **Kontrolle der Umsetzung baulogistischer Maßnahmen**
 - Überprüfung der Einhaltung der im Baulogistikhandbuch definierten Logistikmaßnahmen
 - Dokumentation von Abweichungen und Vorschlag von Gegenmaßnahmen
 - Überwachung der Zugangs- und Sicherheitskontrollen
 - Kontrolle der Entsorgungslogistik
- **Koordination baulogistischer Schnittstellen**
 - Abstimmung von Liefer- und Entsorgungslogistik, Flächenfreigaben und Übergaben
 - Abstimmung mit Behörden bei Verkehrsführungen
- **Mitwirken bei der Terminsteuerung aus baulogistischer Sicht**
 - Fortschreibung und Überwachung des baulogistischen Terminplans in Abstimmung mit dem Gesamtterminplan
 - Mitwirkung bei Kostenkontrolle aus baulogistischer Sicht

3. Fachlich Beteiligte

Bei der Leistungserbringung hat der AN u.a. zu beachten, dass die nachfolgenden Aufzählungen der „an der Planung fachlich Beteiligten“ im Wesentlichen umfasst:

Fachbereiche der VGF:

- a. FB NT 31 (Fahrweg): Gleisanlagen
- b. FB NT 32 (Systemtechnik): Signaltechnik und ELA-/DFI-Technik (Nachrichtentechnik), Zentrale Leittechnik
- c. FB NT 33 (Infrastrukturprojekte): Planung und Bau aller Haltestellen, Stationen und Gebäuden
- d. FB NT 34 (Fahrleitungs- und Fahrstromtechnik): Fahrleitung / Fahrstrom und Licht und Kraft / Elektro
- e. FB NT 35 (Gebäudemanagement): Heizung - Klima - Lüftung - Sanitär
- f. FB NT 43 (Betriebsmanagement)
- g. FB NA 21 (Vertrieb und Kundenmanagement): Stationäre Ticketautomaten

Ämter der Stadt Frankfurt am Main

- a. Amt 36 - Straßenverkehrsamt
- b. Amt 61 - Stadtplanung
- c. Amt 66 - Amt für Straßenbau und Erschließung (ASE)
- d. Amt 67 - Grünflächenamt
- e. Amt 16 - Amt für Informations- und Kommunikationstechnik
- f. Behindertenbeauftragte
- g. Amt 37 – Branddirektion
- h. Amt 79 – Umweltamt

Fachlich beteiligte Planer, Gutachter und ausführende Unternehmen

- a. Projektsteuerung
- b. Objektplaner Verkehrsanlagen, Ingenieurbauwerke, Tragwerksplanung und Gebäude
- c. Fachplanung Technische Ausrüstung (Fahrleitungsanlagen)
- d. Fachplanung Technische Ausrüstung (Fahrstromanlagen)
- e. Fachplanung Technische Ausrüstung (Lichtsignalanlagen)
- f. Objektplanung Freianlagen
- g. Objektplanung Gebäude und Innenräume
- h. Landespflegerische Begleitplanung
- i. Baugrund- und Gründungsgutachter
- j. Baumgutachter

- k. Erschütterungsgutachter
- l. Gutachter für Schalltechnische Untersuchung
- m. Planer für zweiten Rettungsweg
- n. Bauausführende Unternehmen

Weitere an der Planung fachlich Beteiligte

- a. Stadtentwässerung Frankfurt am Main (SEF)
- b. Straßenbeleuchtung Rhein-Main GmbH (SRM)
- c. Netzdienste Rhein-Main GmbH (NRM)
- d. Versorger, wie z.B. Deutsche Telekom, Colt etc.
- e. Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH (FES)

Im Rahmen des Planungsprozesses können noch weitere Fachplaner / Sachverständige seitens der AG's hinzugezogen werden. Deren Planung ebenfalls vom AN zu berücksichtigen sind.

4. Sonstiges

Soweit die Möglichkeit der Schaffung von Synergien bei der Planung der verschiedenen Leistungsbilder und ihrer Schnittstellen besteht, sind diese zu nutzen. Die Planungsunterlagen müssen für alle Leistungen und in jedem Leistungsbild vollständig und umfassend ausgearbeitet und dem AG fristgerecht übergeben werden. Sollten Ergänzungen oder Änderungen der Planunterlagen aufgrund von Mängeln der Planung erforderlich werden, so hat der AN diese Pläne zu ändern, ohne dass hierfür ein zusätzlicher Honoraranspruch entsteht. Die VGF beabsichtigt ein Projektkommunikationssystem einzusetzen, das vom AN zwingend zu nutzen sein wird. Über das Projektkommunikationssystem erfolgt der komplette Daten- und Nachrichtenaustausch zur Sicherstellung, dass alle Projektbeteiligten auf den aktuellsten Stand zugreifen können. Der AN soll über das Projektkommunikationssystem dem AG ständig den aktuellsten Planungsstand zur Verfügung stellen, so dass kurzfristige Abstimmungen zwischen AG und AN möglich sind. Wegen der Einzelheiten wird verwiesen auf § 4 des Vertrages.